

NEWSLETTER

SHK - Innung Esslingen / Nürtingen

Heizungsförderung +++ Zukunftstechnologien +++ SHK-Betriebe mit deutlich besserer Auftragslage +++ AzubiCardBW +++ Befragung zur Berufsausbildung im SHK-Handwerk +++ Mehr Ausbildungsverträge +++ Lossprechungsfeier der KHWS-Esslingen-Nürtingen



Willkommen



Albrecht Lohri - Obermeister

Sehr geehrte Mitgliedsbetriebe,
sehr geehrte Damen und Herren,

mit dem Gebäudemodernisierungsgesetz haben sich auch die Anforderungen an Nachweise und Dokumentation verändert. Für unsere Innungsfachbetriebe stehen deshalb ab sofort aktualisierte Unternehmererklärungen, Hinweisschreiben und Musterformulare im geschlossenen Mitgliederbereich zur Verfügung. Sie ersetzen die bisherigen Unterlagen zum Gebäudeenergiegesetz.

Dazu gehören unter anderem die Unternehmererklärung für den Einbau neuer Heizungsanlagen, Formulare für Betriebsprüfungen und den hydraulischen Abgleich sowie Hinweisschreiben für die Kundeninformation. Sämtliche Unterlagen stehen als beschreibbare PDF-Dateien zur Verfügung und erleichtern damit die rechtssichere und praxisnahe Umsetzung im Betriebsalltag.

Die aktuellen Unterlagen finden Sie [hier](#).

Ihr Albrecht Lohri

Heizungsförderung

KfW wechselt das Portal

Die KfW stellt zum 25. September auf ein neues Expertenportal um. Für Betriebe, die Bestätigungen zur Heizungsförderung erstellen, ist die Umstellung besonders relevant: Bereits begonnene, aber noch nicht abgeschlossene Vorgänge aus der bisherigen Anwendung werden nicht übernommen.

Das betrifft sowohl die Bestätigung zum Antrag (BzA) als auch die Bestätigung nach Durchführung (BnD) – einschließlich der gewerblichen Varianten.

Am 23. und 24. September können vorübergehend keine Bestätigungen erstellt werden. Ab dem 25. September erfolgt die Bearbeitung vollständig über das neue Expertenportal. Bereits fertiggestellte Bestätigungen bleiben gültig und können weiterhin für Antragstellung oder Nachweis verwendet werden. Auch die bisherigen Anmeldedaten bleiben bestehen.

Mit der Umstellung kommen zugleich einige Änderungen bei der Dateneingabe hinzu. So muss bei Wärmepumpen, Biomasseheizungen und Solarthermieanlagen künftig das förderfähige Modell aus der BAFA-Anlagenliste ausgewählt werden. Außerdem werden Angaben zur bestehenden beziehungsweise ausgetauschten Heizungsanlage detaillierter abgefragt als bisher.

Für SHK-Betriebe empfiehlt es sich daher, noch offene Vorgänge möglichst vor der Umstellung abzuschließen. Andernfalls müssen diese im neuen Portal vollständig neu erfasst werden. Gleichzeitig sollten sich Betriebe frühzeitig mit den neuen Eingabemasken und zusätzlichen Angaben vertraut machen, um Verzögerungen bei Förderanträgen und Nachweisen zu vermeiden.

Weitere Informationen zur Umstellung, zu den betroffenen Förderprogrammen und zum neuen Expertenportal stellt die KfW [hier](#) bereit.



Zukunftstechnologien

Haushalte wollen wieder investieren

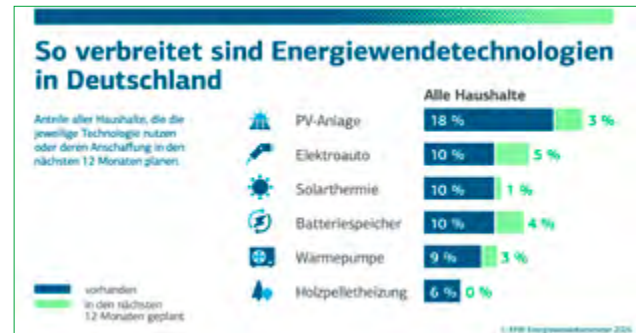
Zwei Drittel der Haushalte in Deutschland wollen sich aktiv an der Energiewende beteiligen – nach 59 Prozent im Vorjahr sind es jetzt 66 Prozent. Das zeigt das aktuelle Energiewendebarmeter der staatlichen Förderbank KfW (Kreditanstalt für Wiederaufbau), für das zwischen Dezember 2025 und April 2026 mehr als 4.300 Haushalte befragt wurden.

Rund 14 Millionen Haushalte nutzen inzwischen mindestens eine Energiewendetechnologie, 1,1 Millionen mehr als im Vorjahr. Am stärksten wächst laut dem Energiewendebarmeter die Zahl der Elektroautos und der Photovoltaikanlagen auf dem Dach: 18 Prozent der Haushalte haben eine PV-Anlage, mehr als die Hälfte davon mit Batteriespeicher.

Beim Heizen bleibt viel zu tun

Anders sieht es im Heizungskeller aus: 63 Prozent der Haushalte heizen nach dieser Befragung deutschlandweit mit Gas oder Öl, nur neun Prozent mit einer Wärmepumpe. Hier liegt das größte ungenutzte Potenzial – gerade, weil die CO₂-Bepreisung fossile Brennstoffe Jahr für Jahr teurer macht.

Wer wissen möchte, ob sich eine Wärmepumpe für das eigene Gebäude eignet, klärt das am besten vor Ort mit einem SHK-Fachbetrieb. Er prüft die nötige Vorlauftemperatur, empfiehlt gegebenenfalls den Tausch einzelner Heizkörper und kennt die aktuellen Fördermöglichkeiten.



Auftragsreichweite

SHK-Betriebe mit deutlich besserer Auftragslage

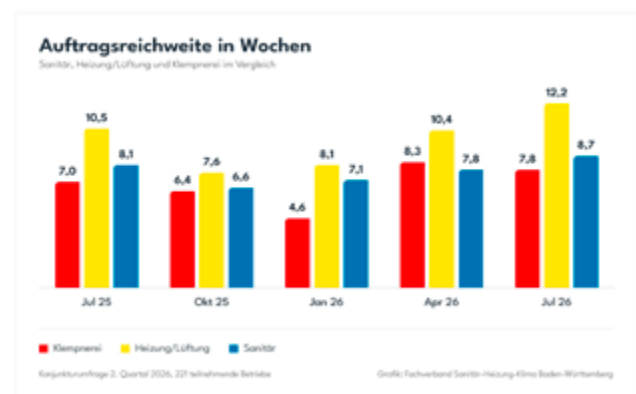
Die Auftragslage im baden-württembergischen SHK-Handwerk hat sich spürbar verbessert. Im Heizungs- und Lüftungsbereich reichen die Aufträge derzeit durchschnittlich 12,2 Wochen weit – vor einem halben Jahr waren es noch 8,1 Wochen. Auch Sanitär und Klempnerei liegen über dem Vorjahresniveau. Weniger als zwei Prozent der Betriebe melden Kurzarbeit. Das zeigt die aktuelle Konjunkturumfrage des Fachverbands SHK Baden-Württemberg, an der sich im Juli 221 Mitgliedsbetriebe beteiligten.

Auch die Geschäftserwartungen haben sich leicht aufgehellt: Rund 17 Prozent der Betriebe rechnen mit einer Verbesserung, 23 Prozent dagegen mit einer Verschlechterung. Als größtes Risiko nennen 68 Prozent der Befragten die wechselnden politischen Rahmenbedingungen. Die wirtschaftliche Situation der Kunden folgt mit knapp 18 Prozent deutlich dahinter. Vorbehalte gegenüber neuer Heiztechnik spielen dagegen eine immer geringere Rolle.

Nach Einschätzung des Fachverbands entscheiden sich Kunden zunehmend unabhängig von der politischen Diskussion für eine Heizungsmodernisierung. Gleichzeitig hätten die kurzfristigen Änderungen bei der Heizungsförderung im Juli bei vielen Betrieben zu zusätzlichem Beratungsaufwand und zu Verunsicherung bei bereits geplanten Projekten geführt.

Zur weiteren Nachfrageentwicklung bleiben die Betriebe zurückhaltend: Rund 35 Prozent erwarten keine Veränderung, 22 Prozent eine steigende und knapp 42 Prozent eine rückläufige Nachfrage. Beim Gebäudemodernisierungsgesetz zeigt die Umfrage ebenfalls Skepsis: 56 Prozent der teilnehmenden Betriebe hätten die bisherigen Regelungen des Gebäudeenergiegesetzes bevorzugt, 19 Prozent das neue GModG und 25 Prozent bewerteten beide Regelungen als gleichwertig.

Weitere Informationen und die vollständigen Ergebnisse der Konjunkturumfrage finden Sie beim Fachverband [SHK Baden-Württemberg](https://www.shk-bw.de).



AzubiCardBW

Mit Rabatten ins neue Ausbildungsjahr

Auszubildende im ersten Lehrjahr können ihren Status künftig genauso unkompliziert nachweisen wie Studierende: Zum Start des neuen Ausbildungsjahres geben die teilnehmenden Kammern in Baden-Württemberg wieder die AzubiCardBW aus – im Scheckkartenformat und als digitale Karte fürs Smartphone.

Rund 41.000 Auszubildende erhalten sie in diesem Jahr voraussichtlich. Darauf weist das Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg hin. Die Karte kommt automatisch, sobald der Ausbildungsvertrag mit einem Mitgliedsbetrieb einer teilnehmenden Kammer geschlossen ist. Ein Antrag ist nicht nötig.

Was die Karte bringt

Mit der AzubiCardBW erhalten Auszubildende Rabatte bei Unternehmen und Freizeiteinrichtungen: vergünstigte Eintritte in Kinos, Theater und Museen, dazu Angebote im Einzelhandel, in der Gastronomie sowie bei Banken und Versicherungen. Eine Landkarte auf der Aktionsseite zeigt Angebote in der Nähe. Akzeptiert wird die Karte auch in vielen weiteren Regionen Deutschlands.

Auf der Rückseite stehen die Kontaktdaten der zuständigen Ausbildungsberatung, ein QR-Code führt zu weiteren Beratungsangeboten. „Wer eine Ausbildung macht, soll genauso selbstverständlich von Vergünstigungen profitieren können wie Studentinnen und Studenten“, sagte Landeswirtschaftsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut. So werde die Gleichwertigkeit beruflicher und akademischer Bildung im Alltag erlebbar.

Nicht alle Kammern beteiligen sich

Für SHK-Betriebe wichtig: An der AzubiCardBW 2026 nehmen die Handwerkskammern Region Stuttgart, Karlsruhe, Freiburg und Ulm teil. Auszubildende in Betrieben anderer Kammerbezirke erhalten die Karte nicht automatisch.

Ebenfalls dabei sind mehrere Industrie- und Handelskammern, die Steuerberaterkammern Stuttgart, Nordbaden und Südbaden sowie die Landesärzte-, Landeszahnärzte- und Landesapothekerkammer. Betriebe und Einrichtungen, die selbst ein Angebot für Auszubildende einstellen möchten, können sich auf der Aktionsseite registrieren.

[Alle Infos zur AzubiCardBW](#)



Berufsausbildung

Befragung zur Berufsausbildung im SHK-Handwerk

Der ZVSHK führt mit Unterstützung der SHK-Landesverbände und SHK-Innungen eine Online-Befragung zur Berufsausbildung im SHK-Handwerk durch.

Im Mittelpunkt steht die ergebnisoffene Einschätzung einer möglichen zweijährigen SHK-Berufsausbildung als ergänzendes Angebot neben der weiterhin bestehenden Ausbildung zum Anlagenmechaniker SHK. Eine zweijährige Berufsausbildung wäre ein eigenständiger Abschluss mit reduziertem fachlichem Umfang und könnte sich zum Beispiel an ausgewählten Inhalten der Ausbildung zum Anlagenmechaniker SHK bis zur Gesellenprüfung Teil 1 orientieren.

Ziel ist es, ein möglichst breites und praxisnahes Meinungsbild aus dem SHK-Handwerk zur möglichen zweijährigen SHK-Berufsausbildung zu gewinnen und ergänzend Rückmeldungen zu Unterstützungsbedarfen sowie zu inhaltlichen und strukturellen Fragen der Ausbildung zum Anlagenmechaniker SHK einzuholen. Die Befragung richtet sich insbesondere an Betriebe, Ausbilder, Berufsschulen, überbetriebliche Bildungsstätten sowie weitere Akteure der beruflichen Bildung im SHK-Handwerk.

Bitte unterstützen Sie die Befragung mit Ihrer Einschätzung und nutzen Sie die Möglichkeit, Ihre Sicht auf die Berufsausbildung im SHK-Handwerk einzubringen und deren Weiterentwicklung mitzugestalten. Je breiter die Beteiligung ist, desto aussagekräftiger werden die Ergebnisse. Machen Sie daher gerne auch geeignete Kontakte in Ihrem Netzwerk auf die Teilnahme aufmerksam.

Hier geht es zur Befragung:

[Befragung zur beruflichen Bildung im SHK-Handwerk](#)

Obermeister (m/w/d) ab 2027 gesucht!

Die SHK-Innung Esslingen-Nürtingen sucht ab 2027 eine engagierte Persönlichkeit für die verantwortungsvolle Position des Obermeisters (m/w/d).

Über uns:

Die SHK-Innung Esslingen-Nürtingen vertritt die Interessen von Betrieben im Bereich Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik (SHK). Mit einem starken Netzwerk, fachlichem Know-how und regionaler Verankerung setzen wir uns für die Förderung unseres Handwerks und die Weiterentwicklung unserer Branche ein.

Ihre Aufgaben:

Repräsentation der Innung nach außen, z. B. bei Veranstaltungen, Messen und gegenüber Behörden.

Förderung der Mitglieder durch Organisation von Weiterbildungen, Netzwerktreffen und fachlichen Austauschen.

Engagement für die Branche durch Vertretung der Interessen des SHK-Handwerks auf regionaler und überregionaler Ebene.

Koordination und Leitung von Innungssitzungen und Gremien.

Unterstützung des Vorstands bei strategischen und operativen Entscheidungen.

Ihr Profil:

Langjährige Erfahrung in der SHK-Branche, idealerweise als selbstständiger Unternehmer (m/w/d).

Führungskompetenz, Organisationstalent und Kommunikationsstärke.

Leidenschaft für das Handwerk und die Weiterentwicklung der SHK-Branche.

Bereitschaft, sich ehrenamtlich für die Belange der Innung einzusetzen.

Kenntnisse über die rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen des SHK-Handwerks.

Unser Angebot

Freuen Sie sich auf eine verantwortungsvolle und vielseitige Tätigkeit mit Gestaltungsspielraum – in einem starken Netzwerk engagierter Kolleginnen und Kollegen aus der SHK-Branche. Gemeinsam mit einem erfahrenen Innungsteam haben Sie die Möglichkeit, die Zukunft des SHK-Handwerks aktiv mitzugestalten.

Interesse geweckt?

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung! Bitte senden Sie diese an info@shk-es-nt.de. Für Rückfragen steht Ihnen **Obermeister Albrecht Lohri** unter **0711-371186** oder info@lohri.de gerne zur Verfügung. Werden Sie Teil unserer Gemeinschaft und tragen Sie dazu bei, die SHK-Innung und das Handwerk in unserer Region zukunftssicher aufzustellen!

Mehr Ausbildungsverträge

Positiver Trend im Handwerk setzt sich fort

Zum Ausbildungsstart am 1. September verzeichnet das Handwerk in Baden-Württemberg mehr neu abgeschlossene Ausbildungsverträge als im Vorjahr.

Handwerk BW wertet die Entwicklung als ermutigendes Signal. Gleichzeitig macht der Dachverband deutlich: Damit aus dem positiven Trend eine dauerhafte Entwicklung wird, müssen die berufliche Bildung weiter gestärkt und die angekündigten Maßnahmen der Landesregierung zügig umgesetzt werden.

Mit 17.342 neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen verzeichnet das Handwerk in Baden-Württemberg zum Ausbildungsstart ein Plus von drei Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Das Plus an Azubis zeigt sich insbesondere auch im Bezirk der Handwerkskammer der Region Stuttgart. Dort ist erstmals die Lehre zum Anlagenmechaniker für SHK mit rund 450 Stellen die Nummer 1, noch vor der Kfz-Mechatroniker-Lehre.

Rainer Reichhold freut sich über den allgemeinen Azubi-Zuwachs: „Dieser Rückenwind kommt zur richtigen Zeit. Hinter jedem neuen Ausbildungsvertrag steht ein junger Mensch, der sich bewusst für einen Beruf mit Zukunft entscheidet. Das stärkt die Handwerksbetriebe und die Fachkräftebasis des ganzen Landes“

Die aktuellen Zahlen zeigen, dass sich die gemeinsamen Anstrengungen der Handwerksorganisationen, ihrer Ausbildungsbetriebe sowie vieler Partner in der Berufsorientierung auszahlen. Vor dem Hintergrund eines Arbeitsmarktes, der sich durch Künstliche Intelligenz tiefgreifend verändert und auf dem selbst viele bislang als sicher geltende akademische Berufe unter Druck geraten, gewinnt das Handwerk wieder an Attraktivität. Gleichzeitig bleibt der Ausbildungsmarkt auch nach dem 1. September in Bewegung. Erfahrungsgemäß werden in den kommenden Wochen noch weitere Ausbildungsverträge abgeschlossen. Auch ein späterer Einstieg in die Ausbildung ist weiterhin möglich.

Jetzt nicht nachlassen

Trotz der erfreulichen Entwicklung bleibt die Fachkräftesicherung eine der größten Herausforderungen für das Handwerk. Zahlreiche Ausbildungsplätze in den Betrieben im Land sind weiterhin unbesetzt.

„Die Entwicklung zeigt, dass sich der Einsatz lohnt. Aber wir sind noch längst nicht am Ziel. Wer den Bedarf an Fachkräften und Betriebsnachfolgern von morgen sichern will, muss heute in gute Berufsorientierung und verlässliche Übergänge von der Schule in den Beruf investieren. Jetzt ist die Landesregierung gefragt, die richtigen Rahmenbedingungen zu schaffen und die berufliche Bildung nachhaltig zu stärken“, so Reichhold.

Handwerk BW erwartet deshalb, dass die im Koalitionsvertrag angekündigten Vorhaben jetzt konsequent umgesetzt werden. Dazu gehört nicht nur die Verdoppelung der Meisterprämie auf 3.000 Euro, um die Gleichwertigkeit beruflicher und akademischer Bildung weiter zu stärken, sondern auch ein Modernisierungspakt für die beruflichen Bildungsstätten. Moderne Bildungszentren mit zeitgemäßer Ausstattung sind eine zentrale Voraussetzung dafür, dass das Handwerk seinen Fachkräftenachwuchs auch künftig auf höchstem Niveau ausbilden können.

Das Handwerk investiert nachweislich in die Fachkräfte von morgen. Jetzt muss die Politik ihren Beitrag leisten“, betont Reichhold. Dazu gehöre auch, die Rahmenbedingungen für die Unterbringung von Auszubildenden im Blockunterricht in einigen Berufen zu klären. „Wer mehr junge Menschen für eine Ausbildung gewinnen will, darf ihnen beim Besuch der Berufsschule keine zusätzlichen finanziellen Hürden in den Weg stellen. Daher braucht es eine verlässliche Förderung der notwendigen auswärtigen Unterbringung im Blockunterricht“, merkt Reichhold kritisch an. Handwerk BW fordert die Landesregierung deshalb auf, die Rahmenbedingungen rechtssicher, verständlich und über die einzelnen Jahre verlässlich zu definieren.

Ausbildung mit Zukunft

Für junge Menschen bietet das Handwerk hervorragende Perspektiven. Eine hohe Übernahmequote, attraktive Ausbildungsvergütungen sowie vielfältige Karrierewege: vom Meisterbrief über ein Studium bis hin zur Selbstständigkeit – machen die duale Ausbildung zu einer starken Grundlage für das Berufsleben.

„Jeder zusätzliche Ausbildungsvertrag ist ein Gewinn – für den jungen Menschen, für den Betrieb und für unseren Wirtschaftsstandort insgesamt“, so Reichhold.



34 neue SHK-Anlagenmechaniker/innen

Lossprechungsfeier der KHWS-Esslingen-Nürtingen – starke Prüfungsergebnisse beim SHK-Nachwuchs

Im feierlichen Rahmen der Lossprechungsfeier der Kreishandwerkerschaft Esslingen-Nürtingen wurden am 17. September 2026 im K3N in Nürtingen die erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen der Gesellenprüfungen offiziell in den Gesellenstand erhoben. Für das SHK-Handwerk gab es dabei besonderen Grund zur Freude: 34 Anlagenmechaniker hatten ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen und damit einen wichtigen Meilenstein auf ihrem beruflichen Weg erreicht.

Mehrere Nachwuchskräfte aus dem SHK-Bereich überzeugten mit besonders guten Prüfungsergebnissen. Ausgezeichnet wurden Hannes Hagelmayer vom Ausbildungsbetrieb Sven Kümmel in Unterensingen mit der Gesamtnote 1,9, Marc Hieber von Hans Klein in Schlierbach mit 2,1 und Hauke Romba von R. + R. Sachs in Ostfildern mit der Gesamtnote 1,6. Ebenfalls zu den erfolgreichen Prüflingen mit guten Ergebnissen gehörten Moritz Schlenz von Karl Scharpf in Esslingen mit 2,0, Lukas Bächle von Alber in Filderstadt mit 2,1, Bjarne Blaschczok von S. + R. Benz in Denkendorf mit 2,4, Phillip Körner von Tim Pfannenstein in Esslingen mit 2,3, Adrian Moravski von Haug in Leinfelden-Echterdingen mit 2,4 sowie Jan Carl Zendel von Andreas Bezler in Kirchheim mit 2,0.

Besonders erfolgreich schnitten Matthias Bottesch vom Ausbildungsbetrieb Karl Scharpf in Esslingen und Lui Hauck von Sven Kümmel in Unterensingen ab. Beide erreichten die Gesamtnote 1,4 und wurden damit als Beste ihres Gewerks ausgezeichnet. Gleichzeitig erhielten sie für ihre hervorragenden Leistungen den Kammerpreis.

Im Anschluss an die Ehrungen erfolgte die offizielle Lossprechung durch Kreishandwerksmeister Karl Boßler. Mit diesem traditionellen Akt wurden die erfolgreichen Auszubildenden offiziell in den Gesellenstand aufgenommen. Beim anschließenden Gesellentrink konnten die jungen Fachkräfte gemeinsam den erfolgreichen Abschluss ihrer Ausbildung feiern.

Für die 34 neuen Anlagenmechaniker beginnt damit ein neuer beruflicher Abschnitt. Als qualifizierte Fachkräfte stehen ihnen im SHK-Handwerk vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten offen – vom Einsatz in den Ausbildungsbetrieben über fachliche Spezialisierungen und Weiterbildungen bis hin zum späteren Meisterabschluss.



Matthias Bottesch mit Obermeister Albrecht Lohri



Lui Hauck mit Obermeister Albrecht Lohri

SHK Innung Esslingen-Nürtingen

Geschäftsstelle:

Kandlerstraße 11 · 73728 Esslingen

Telefon: (0711) 9757430 · Telefax: (0711) 97574319

Mail: info@shk-es-nt.de · Web: www.shk-es-nt.de

Quellen: fvshk.de ; zvshk.de

Bildnachweis: Alle verwendeten Bilder wurden entweder mit Zustimmung der jeweiligen Urheber verwendet oder über Adobe Stock rechtmäßig lizenziert.

Verantwortlicher für den Newsletter:

Hansjörg Ksis

Innung Sanitär · Heizung · Klempner - Esslingen-Nürtingen
Innungsbeauftragter für Öffentlichkeitsarbeit

Telefon: 0172 1602977 · Mail: innung-es-nt@agentur-id.de

Agentur ID GmbH

Tiefenbachstraße 59 · 72622 Nürtingen

Telefon: 07022 9255-700 · Mail: info@agentur-id.de

Amtsgericht Stuttgart HRB 726927

Geschäftsführerin: Stephanie Cacciatore